



Parteitag

des SPD-Kreisverband Westerwald

Freitag, 30. November 2012, 18:00 Uhr

Stahlhofen am Wiesensee, DGH

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung

Grußworte und Totenehrung

2. Konstituierung der Konferenz

- a) Wahl des Tagespräsidiums
- b) Genehmigung der Tagesordnung
- c) Genehmigung der Geschäfts- und Wahlordnung
- d) Wahl der Mandats-, Prüf- und Zählkommission
- e) Bestätigung der Antragskommission

3. Rechenschaftsbericht Hendrik Hering, MdL, Kreisvorsitzender

4. Bericht der Schatzmeisterin

5. Bericht der Kassenprüfer

6. Aussprache

7. Entlastung des Kreisvorstandes

8. Bericht der Mandats-, Prüf- und Zählkommission

9. Beratung der satzungsändernden Anträge

10. Wahlen des Kreisvorstands

- a) Wahl der/des Vorsitzenden
- b) Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden
- c) Wahl der/des Schriftführerin/Schriftführers
- d) Wahl der/des Schatzmeisterin/Schatzmeisters
- e) Wahl der Beisitzer/Innen
- f) Wahl von drei Kassenprüfer/Innen (per Akklamation)

11. Wahl der (12) Landes- und (15) Regionalverbandsdelegierten

12. Wahl der Schiedskommission

- a) Wahl der/des Vorsitzende/n
- b) Wahl von zwei stellvertretenden Vorsitzenden
- c) Wahl der vier Beisitzer/Innen

13. Wahl von zwei Parteiratsmitgliedern

14. Bericht aus der Kreistagsfraktion

15. Anträge

16. Schlusswort der/des Vorsitzende/n

**Der Kreisverband Westerwald der
Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gedenkt
in Genossinnen und Genossen
Dankbarkeit seiner verstorbenen**

Bötzhöfer	Willi	OV Oberes Wiedtal
Eichelhardt	Gudrun	OV Weidenhahn
Friedrich	Ernst	OV Westerburger Land
Gilgenberger	Bernd	OV Selters
Görg	Dieter	OV Wirges
Gottke	Herbert	OV Oberes Wiedtal
Günster	Gerold	OV Hilgert
Hericks	Marlene	OV Hachenburg
Krämer	Paul	OV Selters
Künst	Karl-Heinz	OV Rennerod
Last	Heidi	OV Montabaur
Rennollet	Ewald	OV Wirges
Schweitzer	Otilie	OV Wirges
Vohl	Ursula	OV Oberes Wiedtal
Voigt	Hans Herbert	OV Bad Marienberg

**Ihre Namen stehen stellvertretend für die vielen Frauen und Männer,
die von uns gegangen sind.**

Wahlordnung

1. Die Wahl und die Bestätigung des Präsidiums und der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission erfolgt jeweils durch Akklamation.
2. Jeweils hintereinander und getrennt werden gewählt
 1. der / die Kreisvorsitzende (gem. § 7 WO der SPD "Einzelwahl")
 2. die 3 stellv. Kreisvorsitzenden (gem. § 8, Abs. 1a WO der SPD "Listenwahl")
 3. der / die Schriftführer/in (gem. § 7 WO der SPD "Einzelwahl")
 4. der / die Schatzmeister/in (gem. § 7 WO der SPD "Einzelwahl")
 5. die Beisitzer/innen (gem. § 8, Abs. 1a WO der SPD "Listenwahl")
 6. die 3 Kassenrevisoren/innen (per Akklamation)
 7. die Schiedskommission (gem. § 7 u. 8, Abs. 1a WO der SPD)
(dem/der Vorsitzenden/r, 2 Stellvertretern/Innen und vier Beisitzer/Innen)
 8. der Parteirat (gem. § 8, Abs. 1a WO der SPD "Listenwahl")
 9. die Delegierten für die Landesparteitage
(gem. § 8, Abs. 1a WO der SPD "Listenwahl")
 10. die Delegierten für die Regionalverbandsparteitage
(gem. § 8, Abs. 1a WO der SPD "Listenwahl")

Geschäftsordnung

1. Stimmberechtigt sind die in den Ortsvereinen in geheimer Wahl gewählten Delegierten.
2. Beschlüsse des Parteitages werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Wahlen gilt die Wahlordnung der Partei.
3. Die Redezeit für Diskussionsredner(innen) beträgt 3 Minuten.
4. Die Diskussionsredner(innen) erhalten in der Reihenfolge ihrer Wortmeldung das Wort.
5. Anträge zur Geschäftsordnung können mündlich gestellt und begründet werden. Die Antragsteller(innen) erhalten außerhalb der Reihenfolge der Diskussionsredner(innen) das Wort. Die Redezeit in Geschäftsordnungsdebatten beträgt 3 Minuten.
6. Die Abstimmung über Anträge zur Geschäftsordnung erfolgt, nachdem je ein(e) Redner(in) für und gegen den Antrag gesprochen hat.
7. Für Satzungsänderungen ist eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen notwendig. Enthaltungen gelten als gültige Stimmen.
8. Anträge aus der Mitte des Parteitages (Initiativanträge) werden behandelt, wenn sie von mindestens 15 % der Delegierten, die aus mindestens 3 Ortsvereinen entsandt werden, unterzeichnet sind und der Parteitag die Behandlung beschließt. Antragsschluss 18:30 Uhr.
9. Persönliche Erklärungen sind am Schluss der Debatte zulässig.

Vorschlag Tagespräsidium

TOP 2 a)

Lucke, Karsten	OV Bad Marienberg
Ulrich, Harald	OV Westerburger Land
Weber, Gabriele	OV Wirges

Vorschlag Mandats-, Prüf- und Zählkommission

TOP 2 d)

Beck, Michael	OV Wirges
Frensch-Wirtz, Petra	OV Westerburger Land
Leonhardt, Thilo	OV Mörlen
Ortlieb, Claus	OV Kroppach
Schäfer, Björn	OV Montabaur
Schwinn, Friedhelm	OV Herschbach
Thomé, Jochen	OV Ransbach-Baumbach
Willwacher, Sabine	OV Bad Marienberg
Zeits, Joachim	OV Selters
Zimmerschied, Frank	OV Mogendorf

Vorschlag Antragskommission

TOP 2 e)

Birk, Michael	OV Kroppach
Dr. Machalet, Tanja	OV Wallmerod

Vorschlag Vorsitzende(r)

TOP 10 a)

Hering, Hendrik OV Hachenburg

Vorschlag Stellvertretende Vorsitzende

TOP 10 b)

Birk, Michael OV Kroppach
Birr, Harald OV Montabaur
Dr. Machalet, Tanja OV Wallmerod

Vorschlag Schriftführer/In

TOP 10 c)

Mockenhaupt, Thomas OV Mörlen

Vorschlag Schatzmeister/In

TOP 10 d)

Hummerich, Gudrun OV Selters

Vorschlag von 10 Beisitzer/Innen

TOP 10 e)

Daub, Ernst-Robert OV Rennerod
Frensch-Wirtz, Petra OV Westerburger Land
Götsch, Oliver OV Selters
Hahne, Monika OV Neuhäusel/Kadenbach
Hess, Ursula OV Hachenburg
Keller, Sigrid OV Höhr-Grenzhausen
Kerz, Bruno OV Wirges
Striege, Peter OV Ransbach-Baumbach
Willwacher, Sabine OV Bad Marienberg
Wüst, Bert-Werner OV Westerburger Land

Vorschlag Kassenprüfer/Innen

TOP 10 f)

Kerz, Inge OV Wirges
Salzer, Beate OV Alpenrod
Ulrich, Harald OV Westerburger Land

Vorschlag (12) Landes- und (15) Regionalverbandsdelegierte

TOP 11)

	Name	Gemeindeverband	Ortsverein
1.	Birk, Michael	Hachenburg	Kroppacher Schweiz
2.	Birr, Harald	Montabaur	Montabaur
3.	Bläsner, Stephan	Höhr-Grenzhausen	Höhr-Grenzhausen
4.	Dahm, Gerhard	Höhr-Grenzhausen	Höhr-Grenzhausen
5.	Deimling-Isack, Bettina	Selters	Herschbach
6.	Ecker, Georg	Hachenburg	Hachenburg
7.	Frensch-Wirtz, Petra	Westerburg	Westerburger Land
8.	Gilgenberger, Rolf	Montabaur	Neuhäusel/Kadenbach
9.	Götsch, Oliver	Selters	Selters
10.	Hahne, Monika	Montabaur	Neuhäusel/Kadenbach
11.	Heene, Hans-Jürgen	Rennerod	Rennerod
12.	Herbertz, Runald	Montabaur	Montabaur
13.	Hering, Hendrik	Hachenburg	Hachenburg
14.	Hermann, Jana	Rennerod	Rennerod
15.	Hess, Ursula	Hachenburg	Hachenburg
16.	Hülpüsch, Christa	Hachenburg	Oberes Wiedtal
17.	Hummerich, Gudrun	Selters	Selters
18.	Kalowsky, Helmut	Westerburg	Westerburger Land
19.	Karl, Timo	Bad Marienberg	Mörten
20.	Keller, Sigrid	Höhr-Grenzhausen	Höhr-Grenzhausen
21.	Kerz, Bruno	Wirges	Wirges
22.	Kerz, Inge	Wirges	Wirges
23.	Klößner, Peter	Hachenburg	Hachenburg
24.	Leonhardt, Thilo	Bad Marienberg	Mörten
25.	Lindner, Friedhelm	Höhr-Grenzhausen	Hilgert/Kammerforst
26.	Dr. Machalet, Tanja	Wallmerod	Wallmerod
27.	Mockenhaupt, Thomas	Bad Marienberg	Mörten
28.	Muzaqi, Fitore	Bad Marienberg	Bad Marienberg
29.	Neumann, Thomas	Bad Marienberg	Bad Marienberg
30.	Pörtner, Lara	Wallmerod	Wallmerod
31.	Riedl, Helena	Westerburg	Westerburger Land
32.	Riedl, Walter	Westerburg	Westerburger Land
33.	Salzer, Beate	Hachenburg	Alpenrod
34.	Salzer, Werner	Hachenburg	Alpenrod
35.	Schäfer, Jonas	Hachenburg	Hachenburg
36.	Schöfer, Udo	Montabaur	Eitelborn
37.	Schütz, Udo	Westerburg	Westerburger Land
38.	Seiler, Ulrich	Bad Marienberg	Bad Marienberg
39.	Stendebach, Sebastian	Montabaur	Montabaur
40.	Striege, Peter	Ransbach-Baumbach	Ransbach-Baumbach
41.	Ulrich, Harald	Westerburg	Westerburger Land
42.	Weber Gabriele	Wirges	Wirges
43.	Weber, Gesine	Hachenburg	Alpenrod
44.	Willwacher, Sabine	Bad Marienberg	Bad Marienberg
45.	Wüst, Bert Werner	Westerburg	Westerburger Land

Vorschlag Schiedskommission

TOP 12)

Vorsitzender: Knoche, Klaus

Stellvertreter/In: Lenz, Renate

Kiefer, Traudel

Beisitzer: Bendgen, Siegfried

Brüssow, Bernd

Heene, Marliese

Jung, Karl

Vorschlag Landesparteirat

TOP 13)

Birk, Michael **OV Kroppach**

Weber, Gabriele **OV Wirges**

<p>Antrag Nr. 1</p> <p>Antragsteller: SPD-Kreisvorstand</p>	<p>Empfehlung der Antragskommission</p>
<p>§4, Satz 2 der Satzung des SPD-Kreisverbandes Westerwald wird wie folgt geändert:</p> <p>Er setzt sich zusammen aus den in den Ortsvereinen in geheimer Wahl gewählten Delegierten, wobei auf je angefangene 10 Mitglieder des Ortsvereins ein/e Delegierte/r entfällt. Für die Berechnung gilt der Durchschnitt der letzten vier Quartalsabrechnungen.</p>	<p>Entscheidung der Konferenz</p> <p><input type="checkbox"/> Annahme</p> <p><input type="checkbox"/> Material an</p> <p><input type="checkbox"/> Erledigt durch</p> <p><input type="checkbox"/> Ablehnung</p>

<p>Antrag Nr. 2</p> <p>Antragsteller: SPD-Kreisvorstand</p>	<p>Empfehlung der Antragskommission</p>
<p>In die Satzung des SPD-Kreisverbandes wird als § 4a aufgenommen:</p> <p>Mitgliederbefragung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei wichtigen Sachfragen und/oder Personalentscheidungen kann eine Mitgliederbefragung durchgeführt werden. 2. Eine Mitgliederbefragung wird dann durchgeführt, wenn es <ol style="list-style-type: none"> a) der Kreisparteitag mit einfacher Mehrheit oder b) der Kreisvorstand mit einfacher Mehrheit beschließt c) mindestens 25 % der Ortsvereine, die mindestens 25 % der Mitglieder repräsentieren, beantragen d) oder mindestens 10 % der Mitglieder beantragen. <p>Diese Beschlüsse oder Anträge müssen einen Entscheidungsvorschlag enthalten und mit Gründen versehen sein. Der Kreisvorstand kann in jedem Fall einen eigenen Entscheidungsvorschlag formulieren.</p> 3. Für die Durchführung ist der Kreisvorstand zuständig. Er kann die Ortsvereinsvorstände mit der Durchführung in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich beauftragen. 4. Das Ergebnis der Mitgliederbefragung hat empfehlenden Charakter. 	<p>Entscheidung der Konferenz</p> <p><input type="checkbox"/> Annahme</p> <p><input type="checkbox"/> Material an</p> <p><input type="checkbox"/> Erledigt durch</p> <p><input type="checkbox"/> Ablehnung</p>

<p>Antrag Nr. 3</p> <p>Antragsteller: SPD-Kreisvorstand</p>	<p>Empfehlung der Antragskommission</p>
<p>§ 4, Satz 8 wird wie folgt geändert: Im jedem zweiten Jahr wählt der Kreisparteitag in geheimer Abstimmung nach der Wahlordnung der Partei für die Dauer von zwei Jahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Kreisvorstand - die Delegierten für <ul style="list-style-type: none"> a) den Landesparteitag b) den Parteitag des Regionalverbandes Rheinland - die Vertreter/innen für den Landesparteirat - die Schiedskommission <p>Außerdem wählt er drei Revisoren per Akklamation.</p> <p>In § 5, Satz 2 entfällt der vorletzte Spiegelstrich (dem/der Pressesprecherin).</p> <p>Der am 29. August 2010 auf dem Kreisparteitag in Hachenburg aufgenommene Zusatz entfällt.</p>	<p>Entscheidung der Konferenz</p> <p><input type="checkbox"/> Annahme</p> <p><input type="checkbox"/> Material an</p> <p><input type="checkbox"/> Erledigt durch</p> <p><input type="checkbox"/> Ablehnung</p>

Antrag Nr. 4 Antragsteller: SPD-Kreisvorstand	Empfehlung der Antragskommission
<p>Der SPD-Kreisverband Westerwald fordert die Kreisverwaltung auf, bei der Kindertagesstättenbedarfsplanung sich am tatsächlichen Bedarf im Kreis zu orientieren. Insbesondere ist die Planung so zu gestalten, dass der ab 01. August 2013 geltende Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr wohnortnah und vollumfänglich erfüllt werden kann.</p> <p><u>Begründung:</u> Die Versorgung mit Kita-Plätzen für die Unter-Dreijährigen im Westerwaldkreis hinkt dem Bedarf in vielen Bereichen des Kreises immer noch hinterher. Bisher versuchte die Kreisverwaltung diese Tatsache im Kindertagesstättenbedarfsplan zu kaschieren.</p> <p>Die Kommunen und die freien Träger von Kindertagesstätten fühlen sich bei Planung und Bau im Kreis allein gelassen. Trotz aller Bemühungen des Landes Rheinland-Pfalz gibt die Bundesregierung ihre Mittel lieber für das unsinnige Betreuungsgeld aus statt sie in die Förderung für den Bau von Kitas zu investieren, wo sie dringend gebraucht werden.</p>	<p>Entscheidung der Konferenz</p> <p><input type="checkbox"/> Annahme</p> <p><input type="checkbox"/> Material an</p> <p><input type="checkbox"/> Erledigt durch</p> <p><input type="checkbox"/> Ablehnung</p>

Antrag Nr. 5 Antragsteller: SPD-Kreisvorstand	Empfehlung der Antragskommission
<p>Der SPD-Kreisverband Westerwald setzt sich für altersgerechte Wohnformen ein, die ein selbstbestimmtes Leben – auch mit Beeinträchtigungen – ermöglichen. Wir unterstützen die Schaffung neuer Wohnformen für ältere Menschen und für generationenübergreifende Wohnangebote, um Alternativen zu den konventionellen Alteinrichtungen zu schaffen und den Menschen ein echtes Wahlrecht zu ermöglichen.</p> <p>Darüber hinaus unterstützen wir, dem Leitsatz „ambulant vor stationär“ folgend, den Ausbau innovativer Modelle und Angebote in der Pflege, um Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe zu ermöglichen.</p> <p>Damit diese Menschen ihr Wunsch- und Wahlrecht verwirklichen können, brauchen sie neben den vorhandenen stationären und teilstationären Einrichtungen vor allem auch Beratungs- und Unterstützungsangebote für das Verbleiben in der eigenen Wohnung und die Entwicklung eines Angebotes an neuen Wohnformen.</p> <p>Dazu zählen z.B. "Betreutes Wohnen", Haus- und Wohngemeinschaften, Mehr-Generationen-Wohnen, genossenschaftliche Wohnformen, sowie betreute Wohngruppen.</p> <p>Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Entwicklung aller Lebensbereiche insbesondere auch die Quartiers- und Dorfentwicklung verstärkt auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet wird und das Beratungsangebot zur Wohnraumanpassung, zum barrierefreien Bauen und zum Wohnen in Zukunft noch stärker zu vernetzen.</p> <p>Unser Ziel ist und bleibt eine qualitativ hochwertige und menschenwürdige Pflege. Diese gilt es nachhaltig zu sichern.</p>	

Dabei suchen wir die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbänden.

Begründung:

Wir Menschen werden immer älter. Und viele von uns erfreuen sich bis ins hohe Alter einer guten Gesundheit. Auch das individuelle Lebensgefühl und die Wünsche an die zweite Lebenshälfte steigen.

Weil gleichzeitig familiäre Bindungen schwinden und das Modell der Großfamilie eher die Ausnahme geworden ist, müssen alle gesellschaftlichen Gruppen daran arbeiten, das auslaufende Modell des innerfamiliären Generationenvertrags zu erweitern und zu ersetzen. Wir Sozialdemokraten wünschen uns einen neuen gesamtgesellschaftlichen Generationenvertrag.

In einer Veranstaltungsreihe werden wir Kommunen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern Informationen anbieten, um Fragen wie

- Wie möchte ich leben, wenn die Kinder aus dem Haus sind?
- Wie bekomme ich Hilfe, die auf mich maßgeschneidert ist?
- Was tue ich, wenn ich mich einsam fühle?
- Wie können unsere Dörfer für Ältere attraktiv bleiben?
- Wie kann Politik helfen?

sinnvoll und zukunftsorientiert beantworten zu können.

**Entscheidung der
Konferenz**

Annahme

Material an

Erledigt durch

Ablehnung